

Johann Friedrich Löwen: *Gedicht, dem Tode des Herzogs gewidmet*

In dem Gedicht auf den Tod des Herzogs Christian Ludwig von Mecklenburg-Schwerin (1683-1756) entwirft Johann Friedrich Löwen ein düsteres Bild von dem literarischen Geschmack, der in der Jugend des Herzogs vorgeherrscht habe:

Nach einer feierlich ernsthaften Pause sprach
Erst der Geschmack, und ihm spricht meine Muse nach:
„So jung, und schon verwaist! Noch Säugling in den Ländern,
„Die stets das Vorurtheil der Sitten langsam ändern.
„Kaum sind es dreyßig Jahr, daß Deutschland mich gekandt;
„Den, der mir nachgeäfft, beschämt von sich gebannt.
„Die Enkel dachten sonst wie ihre Väter dachten,
„Ein Gothisches Grotesk beherrschte Sitt’ und Trachten.
„Ich führte unvermerkt den Deutschen auf die Spur
„Die keiner noch betrat, und wies ihm die Natur.
„Ein Ziegler ging den Weg, den Lohenstein gewiesen,
„Und wer kein Deutsch verstand, vergötterte Banisen.

Johann Friedrich Löwen: Gedicht, dem Tode des Herzogs gewidmet. In: Ders.: Poetische Werke. 2 Bde. Hamburg und Leipzig bey Grunds Witwe und Holle, 1760. 1: Poetische Werke. Erster Theil. 1760, S. 133-144, hier S. 137.